

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **63 (1937)**

Heft 18

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Letzte Zwischenziehung 8. Mai

Schlussziehung am 19. Juli

Bestellen Sie vor dem 6. Mai und gewinnen Sie zweimal! Am 8. Mai werden weit über hundert Treffer für viele tausend Franken verlost; aber am 19. Juli dann die volle berühmt gewordene Pro Rätia Trefferliste (Oft nachgeahmt, doch nie erreicht)

200 à Fr. 1000	10 à Fr. 5000
10 à Fr. 10000	200 à Fr. 500
1 à Fr. 15000	250 à Fr. 200
1 à Fr. 25000	1500 à Fr. 100
1 à Fr. 50000	28000 à Fr. 20
2erste à Fr. 100000	

Alle bis 5. Mai verkauften Lose nehmen an beiden Ziehungen teil. Preis einer geschlossenen, oder auf Wunsch auch einer gemischten Serie, mit Endzahlen 0—9 und einem sichern Treffer, Fr. 100.—

Preis Fr. 10.—, Einzahlung zuzüglich 40 Rp., für Zustellporto auf Postcheck X 3333 Chur. Auch erhältlich bei den Banken in Graubünden, Obwalden, Solothurn, Schwyz, Uri und Wallis und gegen Nachnahme beim Lotteriebureau Pro Rätia, Chur.

PRO RÄTIA

bietet mehr Treffer in mittlerer Lage als irgend eine andere Lotterie

Der Verkauf der Lose ist nur in und nach den Kantonen Graubünden, Freiburg, Nidwalden, Obwalden, Schwyz, Solothurn, Uri und Wallis gestattet.

Press-Urteil über den „Nebelspalter“.

«Hochwacht» (christlich-soziales Tagblatt der Schweiz)

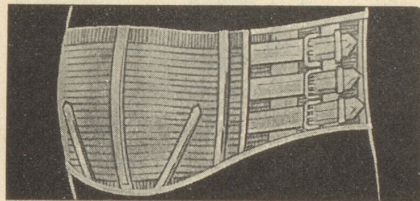
Schon wieder meldet ein Brief, dass irgendwo auswärts eine Sitzung stattfände, an der man sich nicht vorbeidrücken kann. Etwas missmutig über den Zeitverlust schlendere ich an den Bahnhof. Wie soll ich mir im Zug die Zeit wieder vertreiben? Etwas Vernünftiges lesen? — Das geht nicht. Beim Geplapper der Reisenden, beim Knattern der Räder, beim Schütteln des Wagens haben auch die Gedanken keine rechte Ruhe. Das geht also nicht. Da winkt am Kiosk der «Nebelspalter». Das wäre etwas. Ich kaufe ihn, wie schon öfters, wenn eine langweilige Bahnfahrt zu erledigen war. Das Richtige für die Bahn. Hat man ihn fertig gelesen und fertig für sich hineingelegt, so ist man schmerzlos am Ziel angelangt. Und wenn die Sitzung langweilig wird, da holst du dir einen kräftigen Witz aus dem Gedächtnis hervor, den du im Zug gelesen, hast Freude am Witz, wenn du an der Sitzung keine findest. Man muss es dem «Nebelspalter» lassen, dass er im grossen und ganzen sauber ist und man sich nicht schämen muss, ihn in der Hand zu halten. Hoffentlich bleibt er immer so. Etwas Witz im Leben schadet nicht; wir müssen zuweilen lachen können über irgendeinen harmlosen Scherz, wenn wir nicht vergrauen wollen.



Erfolge im Leben

erzielt man durch sicheres Auftreten. Sicheres Auftreten — besonders wenn man korpulent ist — durch die Salus-Herrenbinde. Sie erhält Gesundheit und gute Figur.

Verlangen Sie kostenlos den neuen Prospekt mit Angabe der nächsten Verkaufsstelle.



Korsett- und SALUS-Leibbinden-Fabrik
M. & C. WOHLER - LAUSANNE No. 5

Fortus PERLEN

eine
Energiequelle
für Mann
und Frau!

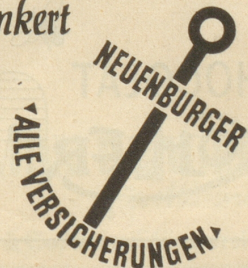
Auch wenn Sie skeptisch sind, so wirken Fortus-Perlen! Es ist ein natürliches Verjüngungsmittel, das die Nerven und den ganzen Organismus kräftigt und ein Regenerationsmittel bei Neurasthenie und Impotenz.

Für Männer . 100 Stck. Fr. 10.—, 300 Stck. Fr. 25.—
für Frauen . . 100 Stck. Fr. 11.50, 300 Stck. Fr. 28.50
Probepackung: 15 Stck. Fr. 2.—

Generaldepot und Versand: **Lindenhof-Apotheke**
Dr. M. Antonioli, Rennweg 46, Zürich 1.

IN EINER VERSICHERUNG BEI DER NEUENBURGER

liegt Ihre Zukunft
verankert



Selbstrasierer, ein Genuss,
Man *Crème Suisse* doch nennen muss.
Nimmt den Glanz der Wange immer
und verleiht ihr weichen Schimmer!

Tube Fr. 1.25 in allen einschlägigen Geschäften. Original-Tube
als Muster gegen Einsendung von 30 Rappen in Marken durch
Laboratorium L. Willen, Basel.



**Kapital- und
Rentenversicherungen**
jeder Art

Aller Gewinn den Versicherten

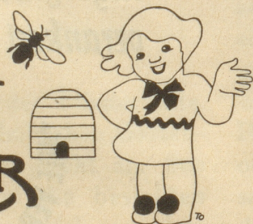
PATRIA

Schweizerische Lebensversicherungs-
Gesellschaft auf Gegenseitigkeit

BASEL



CHOCOLAT
KOHLER



DIE Traum

DER SALATHUND

Immer wieder kommt man darauf: wir haben in der Schule nichts Nützliches gelernt. Wozu hatte ich es nötig, vom Tier Okapi zu lernen? Kein Mensch kann sich vorstellen, was für Unannehmlichkeiten mir daraus erwachsen sind. Als ich nämlich seinerzeit — es war an einem gluthelissen Juninachmittag — in der Naturgeschichte nicht wusste, dass dieses Tier, als ein zwispaltiger Charakter, halb Giraffe halb Antilope ist, sagte der Professor mit schneidendem Hohne: «Wenn Sie sich nicht einmal für das Okapi interessieren, wofür interessieren Sie sich denn überhaupt?» Ich war zerschmettert. Die Kolleginnen blickten mitleidvoll auf mich. Als ich dann am Schlusse des Examens nicht einmal wusste, dass das Okapi seinen Séjour im Kongo hat, musste ich mich setzen. Kein Mensch kann wissen, warum «sich setzen müssen» eine Schande ist. Aber die Schule hat eben ihren eigenen Ehrenkodex.

Nie werde ich das Okapi vergessen. Und doch gibt es nachweislich von dieser Tierspezies nur sehr wenige Exemplare. Dagegen habe ich in meiner ganzen Schulzeit nie auch nur ein einziges Wort vom Salathund gehört, obgleich von diesem Tier die Welt ganz voll ist.

Der commune Salathund (canis lactucarius communis) ist ein Hund, der, wenn man ihm eine Schüssel voll Salat hinsetzt, diese Speise zwar mit äusserstem Widerwillen betrachtet, da ihm seiner Natur nach Salat nicht nur nicht begehrenswert erscheint, sondern geradezu widerstrebt, sich aber gierig auf die verachtete Speise stürzt, wenn sich ein anderes Lebewesen der Schüssel nähert.

Dieser Trieb darf keineswegs mit Neid oder Missgunst verwechselt werden, da diese ja einen Sinn haben. Wenn die zweite Primadonna wünscht, die erste bekäme einen ganz, ganz kleinen Rachenkatarrh, damit endlich sie drankommt, den Fidelio zu singen, so ist das ekelhaft, aber begreiflich. Der Salathund aber ist ganz uneigennützig, wenigstens kann kein Vernunftbegabter die Gründe seiner Handlungsweise erkennen. Er handelt ohne Konsequenz, ohne Logik, und das macht ihn so interessant und so mysteriös.

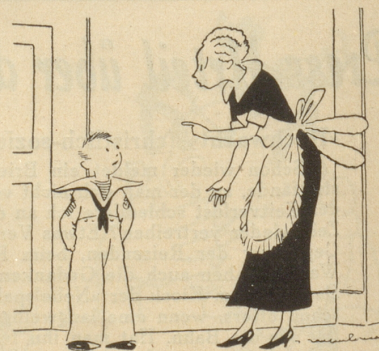
Das beste Beispiel für den gemeinen Salathund ist die Frau, die sich weigert, sich scheiden zu lassen. Nehmen wir an, ihr Gatte sei ihr zuwider. Die Art, wie

er sich die Zähne putzt, macht sie nervös. Zigarrenrauch kann sie nicht vertragen, und wenn er lacht, ist ihr zumute, als ob jemand auf Glas kratzte. Aber sie hält treulich bei ihm aus, weil sie weiss, dass irgendwo eine Frau lebt, für die er Christus, Antinoos und Sokrates in einer Person ist. Salathundedamen ziehen es eben vor, den Gatten lieber bei sich tot als bei einer andern glücklich zu sehen.

Aber auch das Verhalten des Alters gegen die Jugend ist manchmal nicht ganz frei vom Salathündischen. Wozu braucht der alte Mensch den Tanzabend, die Skipartie, die Wanderung durch eine Junimondnacht? Aber er legt wenigstens der Jugend Schwierigkeiten in den Weg: sie soll nichts geniessen, wozu dem Alter die Zähne fehlen.

Komisch wirkt es, wenn ein menschlicher Salathund Dinge begehrenswert findet, die er selbst nicht zu schlucken vermöchte. Ein Literat sagte letzthin, und ein gelber Strahl des Neides blitze dabei aus seinen Augen: «Ja, der Thomas Mann hat es leicht, ein schönes Buch nach dem andern zu schreiben, wenn er das ganze Jahr fern von der Welt, in Küsnacht, lebt». Als ob dieser Stadtherr um Thomas Manns ganzen Ruhm es über sich bringen könnte, auch nur einen Wintertag ohne Wiener Kaffeehaus zu existieren!

Es gibt übrigens ganze Berufsklassen, in denen der Salathund häufiger vorkommt als in anderen. Da sind etwa die Bibliothekare, die Zehntausende von Büchern in Regalen stehen haben, die sie



«Und weisst Du, was das für Folgen hat, wenn kleine Buben lügen?»

«Ja! Dann können sie zum halben Preis Eisenbahnfahren!»

Ric et Rac, Paris